Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Nahne (7)

am Dienstag, 9. Februar 2010 Dauer: 19.30 Uhr bis 21.10 Uhr
Ort: Pfarr- und Jugendheim St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 2

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Bürgermeister Jasper
von der Verwaltung:	Herr Stadtrat Griesert, Vorstand für Städtebau, Umwelt, Feuerwehr und Ordnung Frau Balks, Fachbereich Umwelt / Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung Frau Lundt, Fachbereich Städtebau / Haus- und Grundstücksentwässerung
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Schulte, Verkehrsangebot-Planung Bus
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Am Tiefen Graben (Sperrung der Durchfahrt zur Iburger Straße / Schulwegsicherung)
	b) Sanierung der Kanäle und Straßen (Ansgarstraße, Bernhard-Avermann-Straße, Wiesental)
	c) Beseitigung von Straßenschäden
	d) Kosten der Dichtheitsprüfungen der Schmutzwasserkanäle
	e) Winterdienst (Reinigung der Nebenstraßen)
	f) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept
	g) Armenholz (Wiederherrichtung als Naherholungsgebiet)
	h) Baugebiet „An der Rennbahn“ (evtl. Auswirkungen auf die Frischluftzufuhr zum Stadtteil Nahne)
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept (siehe TOP 2f)
4	Anregungen und Wünsche

Herr Jasper begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder (Frau Gutendorf, Herrn Hus, Herrn Mierke) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 02.09.2009 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Am Tiefen Graben (Sperrung der Durchfahrt zur Iburger Straße / Schulwegsicherung)

Frau Steinbrecher und Frau Hofmann sprechen die Verkehrssituation Am Tiefen Graben an. Die Ausfahrt an der Sparkasse wird als Durchfahrstraße genutzt.

Herr Griesert berichtet, dass aus Sicht der Verwaltung aufgrund der beengten Verhältnisse im Bereich der Sparkasse/Bäcker eine Befahrbarkeit der Straße Am Tiefen Graben erhalten bleiben sollte.

Möglicherweise ergibt sich ohnehin das Erfordernis, die Ausfahrt direkt auf die Iburger Straße zu sperren, weil mit dem Einsatz des neuen Maxi-Busses der Stadtwerke eine Verlängerung der Bushaltestelle erforderlich wird. Die Situation soll vor Ort bei einer Befahrung im Februar beurteilt werden. Die Straße Am Tiefen Graben würde dann zu einer Sackgasse werden. Die angesprochenen Verkehre könnten die Umfahrung dann nicht mehr nutzen. Die Kundenverkehre der Sparkasse und der Bäckerei müssten dann über Am Tiefen Graben in Richtung Alte Bauernschaft abfließen. Neben der Verkehrsführung wurde auch der in einem Abschnitt fehlende Gehweg angesprochen. Dieser kann, ebenso wie verkehrsberuhigende Elemente, letztendlich nur im Rahmen des Straßenausbaus hergestellt werden.

Die Verwaltung hat auch den Hinweis auf die Müllablagerungen geprüft. Es handelt sich um das Grundstück Iburger Str. 213, welches auch gewerblich genutzt wird. Die Lagerung der Baustoffe und Produktionsabfälle im öffentlichen Verkehrsraum ist unzulässig. Grundstücksgrenze ist die Gebäudekante. Die Firma wird schriftlich aufgefordert, die Nutzung des öffentlichen Verkehrsraumes zu gewerblichen Zwecken zu unterlassen.

Ein Bürger bittet darum, an dieser Stelle öfter durch das OS Team zu kontrollieren. Auch das Parkverbot in der Straße Am Tiefen Graben werde häufig missachtet.

Ein Anwohner berichtet, dass die Besucher des Squash-Centers beim Verlassen des Gebäudes direkt auf die Straße hinaus gehen müssen. Früher gab es vor der Einfahrt einen Balken zur Absperrung. Dieser sollte wieder installiert werden.

Ein weiterer Bürger teilt mit, dass Bewohner des Seniorenheims mit Rollatoren oder mit dem Rollstuhl unterwegs seien. Im Kurvenbereich (Einmündung Alte Bauernschaft) werde oft geparkt, so dass Fußgänger behindert werden und auf die Straße ausweichen müssten. Auch die Lkw werden an dieser Stelle beim Einbiegen beeinträchtigt.

Ein Bürger teilt mit, dass beim Einbiegen von der Alten Bauernschaft nach links in die Straße Am Tiefen Graben die Haltelinie so weit vorne angebracht sei, dass man kaum noch nach links abbiegen könne. Durch die Neigung der Straße sei das Abbiegen ohnehin gefährlich.

Frau Gutendorf berichtet, dass bei der Markierung Im Nahner Feld (Richtung Alte Bauernschaft) die Pfeile sehr nahe vor der schraffierten Fläche aufgebracht wurden. Zur besseren Übersichtlichkeit sollten die Markierungen der Pfeile etwas vorgezogen werden.

Von einem weiteren Bürger wird darauf hingewiesen, dass sich die Besucher des Squash-Centers nicht immer an die Tempo-30-Begrenzung halten. Weiterhin regt er an, die Anwohner vor der Durchführung neuer Markierungsarbeiten anzusprechen und um Hinweise zu bitten.

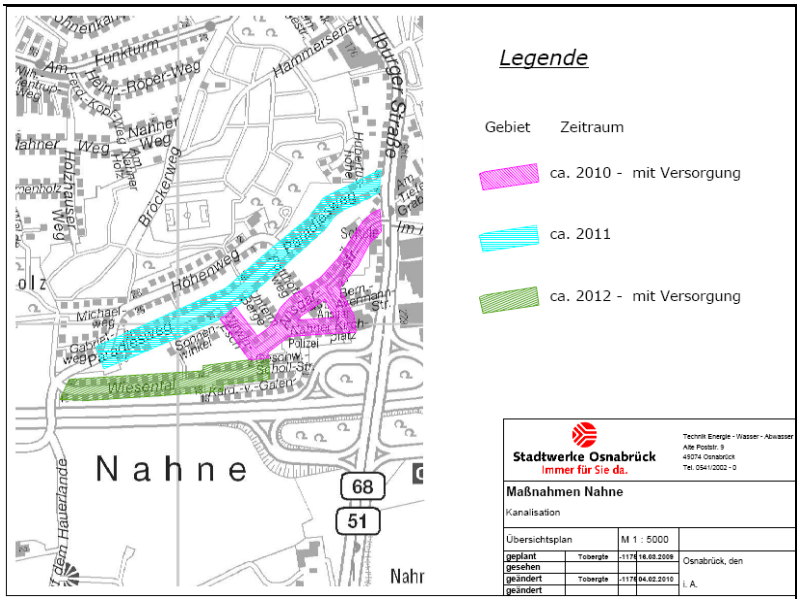
Herr Griesert berichtet, dass für die Markierungsarbeiten im Stadtgebiet eine Mindesttemperatur erforderlich sei, so dass die nächsten Arbeiten voraussichtlich ab März/April vorgenommen würden. Hierzu werde je nach Bedarf und vorhandenen Finanzmitteln eine Spezialfirma beauftragt.

Ein Bürger teilt mit, dass an der Einmündung Nahner Feld / Alte Bauernschaft (in Höhe des Gebäudes vom Roten Kreuz) in beiden Fahrtrichtungen die hochgewachsenen Gehölze die Sicht auf die jeweilige Gegenfahrbahn einschränken.

2 b) Sanierung der Kanäle und Straßen (Ansgarstraße, Bernhard-Avermann-Straße, Wiesental)

Von Frau Hofmann wird gefragt, wann die Sanierungen im Kanal- und Straßennetz in Nahne vorgenommen werden.

Herr Griesert teilt Folgendes mit: Die Zeiträume für die Kanalisationsbaumaßnahmen (teilweise einschl. Verlegung von Versorgungsleitungen) sind aus dem beigefügten Plan zu entnehmen. Der Straßenbau wird anschließend im Paradiesweg und in der Ansgarstraße durchgeführt. In allen anderen Straßen werden diese voraussichtlich durch die Stadtwerke wieder hergestellt.
Die Sanierungsmaßnahme Bernhard-Avermann-Straße befindet sich derzeit in der Ausschreibungsphase. Die Arbeiten werden etwa im Mai/Juni 2010 ausgeführt.



Herr Schulte ergänzt, dass die Stadtwerke Osnabrück jeweils ca. vier Wochen vor Baubeginn die Anlieger informieren.

Eine Bürgerin bittet darum, die erforderliche Umleitung der Buslinie 21 während der Bauarbeiten in der Bernhard-Avermann-Straße rechtzeitig bekanntzugeben.

Ein Bürger weist darauf hin, dass an der Ansgarstraße in Höhe der Grundschule ein Engpass besteht. Dort steht der Metallzaun des Schulgeländes direkt am Straßenrand. Begegnungsverkehr zwischen Bussen und Lkw sei an dieser Stelle kaum möglich. Die Lkw, die in die Ansgarstraße hineinfahren, weichen nach rechts aus und fahren über den Bürgersteig. Sicherlich könnte das Fahrerpersonal der Stadtwerke hierzu seine Erfahrungen mitteilen. Auch die Lehrerschaft der Grundschule würde eine Einbahnstraßenführung in diesem Straßenabschnitt begrüßen.

2 c) Beseitigung von Straßenschäden

Von Frau Hofmann wird darauf hingewiesen, dass Straßenschäden und Versackungen (z. B. am Höhenweg) dringend saniert werden müssen.

Herr Griesert teilt mit, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb OSB) die Sanierung der Winterschäden permanent durchführt, allerdings nur im Rahmen der technischen Möglichkeiten, d. h. manuelles Flicken kleiner Schlaglöcher mit so genannter Eimerware. Hinweise zu solchen Schäden können direkt erfolgen an den OSB, Hafenringstraße 12, Herrn Santjer, Tel. 323-4232, santjer@osnabrueck.de.

Für großflächige Versackungen, Entwässerungsprobleme, Risse, Durchbrüche etc. wird zum Frühjahr ein Gesamtpaket geschnürt, soweit die Finanzmittel reichen. Für die genannten Straßen in Nahne laufen derzeit Kanalbauprogramme *(siehe TOP 2b),* die genutzt werden, die Straßen insgesamt mit auszubauen oder zu sanieren.

Frau Gutendorf berichtet, dass auch Pflasterplatten in Bürgersteigen durch den Frost hochgedrückt werden.

2 d) Kosten der Dichtheitsprüfungen der Schmutzwasserkanäle

Die Nahner Bürger erkundigen sich nach den Abrechnungsmodalitäten, da die Leitungen in ganz besonderer Form verlegt wurden. Bei vielen ist der Schacht im Keller, so wurde es damals von der Gemeinde vorgeschrieben.

Herr Griesert teilt mit, dass die Dichtheitsprüfungen der Hauptkanäle und der Hausanschlüsse im öffentlichen Bereich durch die Stadt/Stadtwerke zu Lasten des Gebührenhaushaltes ohne direkte Kostenbeteiligung der Grundstückseigentümer erfolgen. Nach der derzeitigen Satzung* versteht man als den öffentlichen Bereich den Hauptkanal einschließlich der Hausanschlusskanäle bis zum ersten Revisionsschacht auf dem Grundstück - auch dann, wenn dieser sich auf dem Grundstück kein separater Revisionsschacht, sondern lediglich eine Inspektionsöffnung im Keller befindet.

*Satzung über die Abwasserbeseitigung der Stadt Osnabrück vom 24. März 2009 http://www.osnabrueck.de/7622.asp

Für die Grundleitung ab Revisionsschacht/Inspektionsöffnung auf dem Privatgrundstück muss der Grundstückseigentümer die Kosten der Dichtheitsprüfung und ggf. notwendiger Reparaturen tragen.

Bei bereits erfolgten Untersuchungen in anderen Stadtteilen hat sich gezeigt, dass diese Schächte/Inspektionsöffnungen häufig weiter entfernt von der Grundstücksgrenze liegen bzw. bei Inspektionsöffnungen im Keller diese nicht immer zugänglich sind. Es wird daher z. Zt. geprüft, ob aus Gründen der Gleichbehandlung aller Grundstücke im Stadtgebiet bei fehlenden Schächten im Grenzbereich die Grundstücksgrenze als Ende der öffentlichen Anschlussleitung definiert wird.

Zu den Kosten für die Dichtheitsprüfungen kann keine konkrete Aussage getroffen werden, da diese von den jeweiligen Firmen abhängig sind, sich zum einen nach Angebot und Nachfrage und natürlich auch nach der Schwierigkeit bei der Untersuchung richten (nach den bisherigen Erfahrungswerten werden die Kosten im Mittel einige hundert Euro betragen).

Bei privaten Grundleitungen wird empfohlen, sich von mehreren Firmen Angebote geben zu lassen. Außerdem sollte mit der Überprüfung nicht unbedingt bis 2015 gewartet werden, da bis dahin die Preise voraussichtlich steigen werden.

Eine offene Liste mit empfehlenswerten Firmen ist auf der Internetseite der Stadtwerke veröffentlicht unter http://www.stadtwerke-osnabrueck.de/energie-wasser/abwasser/haus-und-grundstuecks-entwaesserung/dichtheitspruefung/dichtheitsnachweis.html.

Ein Bürger fragt, wann die öffentlichen Leitungen durch die Stadtwerke im Stadtteil Nahne geprüft werden.

Frau Lundt berichtet, dass die öffentlichen Kanäle von den Stadtwerken in den letzten Jahren zum Teil schon geprüft wurden, z. B. im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen. In Nahne werden die Stadtwerke parallel zu den Kanalbaumaßnahmen (siehe TOP 2b) auch die Dichtheit der Leitungen und Anschlüsse prüfen. Es sei sicherlich sinnvoll, wenn die Anlieger zu diesem Zeitpunkt die Leitungen auf ihren Grundstücken untersuchen ließen. In denjenigen Stadtteilen, die nicht in der Wasserschutzzone II liegen, ist eine Befahrung mit einer Kamera, also eine optische Prüfung der Leitungen, ausreichend.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Stadtwerke demnächst in der Bernhard-Avermann-Straße tätig werden.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Die Stadtwerke informieren rechtzeitig alle Anlieger, sobald in den jeweiligen Straßen für die öffentlichen Schmutzwasserleitungen die Dichtheitsprüfungen durchgeführt werden. In der Bernhard-Avermann-Straße werden vor Beginn der für Mai/Juni 2010 geplanten Straßenbauarbeiten noch Untersuchungen der Kanäle durchgeführt und die Anwohner vorab angeschrieben.

2 e) Winterdienst (Reinigung der Nebenstraßen)

Die Anlieger der Nebenstraßen, insbesondere derjenigen mit Gefälle, stellen den Antrag, dass die Straßen von den Schneemengen, wie sie im Monat Januar gefallen sind, befreit werden.

Herr Griesert trägt die Stellungnahme des Osnabrücker ServiceBetrieb vor: Die Versorgung der Hauptstraßen hat seit dem 17. Dezember 2009 den Winterdienst durchgehend beschäftigt. Gestreut bzw. geräumt werden 260 km Straßen mit ca. 360 km Streustrecke, dies mit sieben Einsatzfahrzeugen. In Nahne stehen die bekannten Straßen zwar im Streuplan, aber die Fahrversuche bei Schnee und extremer Glätte waren zu riskant in den engen Gassen. Kleinere Fahrzeuge sind voll ausgebucht mit Radwegestreuung und Innenstadt-Fußgängerzonen. Alle Bürger dürfen versichert sein, dass die Stadt mit allen Kräften daran arbeitet, diesen Winter erträglich zu gestalten. Leider hat der Salzlieferant die Stadt Osnabrück seit dem 4. Januar 2010 im Stich gelassen, denn es werden nur noch die „lebenswichtigen“ Fernstraßen versorgt. Sobald „Luft“ vorhanden, werden auch die Nebenstraßen in Nahne geräumt.

Eine Bürgerin berichtet, dass am östlichen Ende des Höhenweges Schnee in Haufen zusammengeschoben wurde, die beim Durchfahren der Straße im Dunkeln nicht zu erkennen sind.

Herr Jasper bestätigt, dass es problematisch sei, bei extremen Witterungsverhältnissen größere Schneemassen zu beseitigen. Alle Grundstückseigentümer sollten darauf achten, dass sie nicht Radwege oder Einfahrten blockierten. Jeder Verkehrsteilnehmer müsse bei der gegenwärtigen winterlichen Witterung besonders aufmerksam sein.

Ein Bürger weist darauf hin, dass an den Verbindungswegen zwischen Paradiesweg und Höhenweg früher eine Beschilderung „… bei Schnee und Glatteis wird nicht gestreut…“ vorhanden war. Wenn diese Wege in der Zuständigkeit der Stadt Osnabrück seien, müsse die Beschilderung wieder installiert werden.

2 f) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept

Die Anwohner des Spielplatzes am Nahner Turm bitten darum, diesen Platz nicht zu schließen, da er gerade von jüngeren Kindern genutzt wird.

Frau Balks stellt das gesamtstädtische Spielplatzkonzept vor. Im Stadtgebiet von Osnabrück gibt es 320 öffentliche Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche, weitere Spielpunkte sowie 92 so genannte Vorbehaltsflächen. Das Spielplatzkonzept dient als Grundlage für die Spielplatzentwicklung der nächsten ca. zehn Jahre. Es soll die Schaffung und den Erhalt qualitativ hochwertiger, bedarfsgerechter Angebote sichern. Hierzu wurden Leitlinien entwickelt, die u. a. Qualitätsziele und Versorgungskriterien wie Erreichbarkeit und Spielflächengröße benennen. Bei der Spielflächengestaltung sollen Kinder und Jugendliche und bei der Schaffung von Mehrgenerationenangeboten auch Senioren einbezogen werden.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept gibt Auskunft darüber, wo Bedarf an zusätzlichen Spielflächen besteht, welche weiteren Angebote geschaffen werden können (z. B. Mehrgenerationenspielplätze, Quartiers- und Themenspielplätze), welche Spielflächen aufgewertet und welche Flächen nicht mehr benötigt werden. Die Vorschläge zum Rückbau und zur Folgenutzung von Spielflächen leiten sich aus den Ergebnissen der Versorgungsanalyse und der Qualitätsbeurteilung ab. Zusätzlich fand eine einzelfallbezogene Prüfung des Spielflächenbestandes (Spielflächenrevision) unter Berücksichtigung der im Spielplatzkonzept aufgeführten Versorgungskriterien, von freiraum- und stadtplanerischen Kriterien, Erfahrungen des Osnabrücker ServiceBetriebes sowie von Jugendhilfekriterien statt. Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept sowie eine Übersichtskarte können eingesehen werden unter www.osnabrueck.de/spielplatzkonzept. Eine Broschüre wird voraussichtlich im März veröffentlicht.

Für den Stadtteil Nahne ist folgende Maßnahme vorgesehen:

- Am Nahner Turm: Rückbau von Spielgeräten nach Herrichtung des Kinderspielplatzes im Neubaugebiet Zum Himmelreich/Bebauungsplan Nr. 522
  (kurzfristig / ggf. private Grünfläche)

Frau Gutendorf berichtet, dass die Anwohner den Erhalt dieser Spielfläche wünschen. Der Spielplatz ist von allen Seiten einsehbar und wird auch bei Straßenfesten mit genutzt. Der Spielplatz im Baugebiet Himmelreich sei zu weit entfernt, um kleinere Kinder alleine dorthin zu schicken und sei zudem nicht so gut einsehbar.

Herr Griesert berichtet, dass für die Erarbeitung des gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes mehrere Faktoren ausschlaggebend waren. Die Stadt Osnabrück verfügt - im Vergleich zu Städten mit ähnlicher Bevölkerungszahl - über einen relativ hohen Bestand an Spielflächen. Nach den Vorgaben des Niedersächsischen Kinderspielplatzgesetzes, das Ende 2008 abgeschafft wurde, war in Osnabrück ein deutliches Mehr an Spielplatzflächen vorhanden als gesetzlich erforderlich. In den vergangenen Jahrzehnten kamen immer mehr Spielplätze zum Bestand hinzu, obwohl manche Plätze kaum noch genutzt wurden, da sie nicht mehr altersgerecht ausgestattet waren. Weiterhin gibt es in mehreren Stadtteilen Bedarf an Spielflächen für Jugendliche. Die Ressourcen für die erforderlichen Sicherheitskontrollen und für die Pflege der Spielplatzflächen seien begrenzt. Die Finanzierung der Ausbaumaßnahmen und die qualitative Aufwertung von Spielflächen können auch vor dem Hintergrund der städtischen Finanzlage nur durch Erlöse erfolgen, die aus dem Verkauf nicht benötigter Flächen erzielt werden.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Fläche Am Nahner Turm einer Anliegergemeinschaft angeboten werden könne mit einer Zweckbestimmung als Gemeinschaftsfläche o. ä.

Herr Jasper bittet die Anwohner, zusammen mit der Verwaltung zu prüfen, inwieweit nach Rückbau der Spielgeräte eine Nutzung der Fläche durch die Nachbarschaft realisierbar sei.

2 g) Armenholz (Wiederherrichtung als Naherholungsgebiet)

Viele Bürger wünschen sich wieder ein Naherholungsgebiet am Armenholz mit Möglichkeiten zum Hinsetzen.

Herr Griesert berichtet, dass das „Armenholz“ (soweit es sich um Flächen im städtischen Besitz handelt) bislang in der Zuständigkeit des Eigenbetriebes Immobilien- und Gebäudemanagement war. Es ist nun in die Zuständigkeit des Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) übergegangen, da die Zuständigkeit für die städtischen Wälder zentralisiert wurde. Der OSB wird als nächstes die Wege freischneiden und ggf. Totholz aufsammeln, so dass dieses Gebiet wieder besser begehbar ist. Danach wird geprüft, welche weiteren Maßnahmen (z. B. das Aufstellen von Bänken in den Waldflächen) durchgeführt werden können. Der OSB wird sich hierzu mit dem Bürgerverein Nahne in Verbindung setzen. Die darüber hinaus erforderlichen Durchforstungsarbeiten werden voraussichtlich im Herbst durchgeführt.

2 h) Baugebiet „An der Rennbahn“ (evtl. Auswirkungen auf die Frischluftzufuhr zum Stadtteil Nahne)

Frau Hofmann fragt an, ob geprüft wurde, ob sich die Bebauung auf die Frischluftzufuhr im Stadtteil Nahne auswirkt.

Herr Griesert teilt mit, dass im Aufstellungsverfahren zum Bebauungsplan Nr. 466 - Hermann-Ehlers-Straße/nördlich An der Rennbahn - die Erstellung eines ökologischen Fachbeitrages erforderlich ist, der Aussagen über die Auswirkungen der Planungen auf das Schutzgut Klima/Luft treffen muss. Ein abschließendes Ergebnis liegt bislang noch nicht vor.

Nach gegenwärtigem Kenntnisstand kommt dem Plangebiet keine übergeordnete Klimafunktion zu. Somit ist davon auszugehen, dass mit einer Überbauung keine bis weit in den Stadtteil Nahne (nördlich der A 30 und östlich der B 51) reichenden Auswirkungen verbunden sein werden.

In der 1998 durchgeführten stadtklimatischen Untersuchung wird das Plangebiet jedoch als Teil einer klimarelevanten Freifläche ausgewiesen, die eine klimatische Ausgleichsfunktion (Frischluft, Lufthygiene) sowohl für das nördlich angrenzende Gewerbegebiet (Stadtteil Nahne) als auch für die Trasse der Hermann-Ehlers-Straße und angrenzende Wohnquartiere übernimmt.

Welche Auswirkungen eine Bebauung auf die genannten Nahbereiche haben wird, ist im weiteren Verfahren zur Aufstellung des o. g. Bebauungsplanes zu klären.

Herr Jasper weist darauf hin, dass sich der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt weiterhin mit der Planung befassen werde und die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zu dem Entwurf des Bebauungsplanes zu gegebener Zeit Stellung nehmen können.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept

siehe TOP 2f

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Aufpflasterungen in der Straße Wiesental

Frau Hofmann berichtet, dass sich mehrere Bürger für die Entfernung der Aufpflasterungen in der Straße Wiesental ausgesprochen haben, da die Aufpflasterungen relativ hoch seien.

Herr Griesert weist darauf hin, dass solche Aufpflasterungen nur dann ihren Zweck erfüllen können, wenn sie eine gewisse Barriere darstellen und damit zur Reduzierung der Geschwindigkeiten und der Lärmbelastungen der Anwohner beitragen. Da bei den derzeitigen Witterungsverhältnissen solche Barrieren nicht immer erkennbar seien, müsse man besonders vorsichtig fahren.

Herr Jasper bittet die Verwaltung, den Vorschlag im Rahmen der geplanten Kanal- und Straßenbaumaßnahmen zu prüfen.

Eine Bürgerin merkt an, dass diese Aufpflasterungen vor etwa 10 Jahren auf Wunsch einiger Bürger hergerichtet wurden.

Frau Gutendorf berichtet, dass die Anwohner eine Verkehrsberuhigung gefordert hatten, da in dieser Straße mit überhöhten Geschwindigkeiten gefahren wurde. Evtl. wäre es möglich, im Rahmen der geplanten Bauarbeiten die Aufpflasterungen etwas abzuflachen.

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Hoffmann
Protokollführerin

Anlage

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Anfragen und Anregungen aus der Sitzung am 02.09.2009	**Bericht der Verwaltung**
Kanalbau und Straßensanierungen in Nahne: Geplante Maßnahmen und Zeitplan (TOP 2 a)	▶ Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2 b). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert
Nachbesserung der Fahrbahnmarkierung Abbiegung Nahner Feld (TOP 2 f)	Hierzu fanden mehrere Gespräche (auch mit dem Bürgerverein Nahne) und Ortstermine statt. Wie im letzten Bürgerforum mitgeteilt, müssen die besonderen Gegebenheiten (z. B. Abbiegemöglichkeit für den landwirtschaftlichen Verkehr) mit berücksichtigt werden.
Wiederaufstellen der Ruhebänke (TOP 4 f) hier: Kriegerdenkmal	Eine Abstimmung zwischen Bürgerverein Nahne und dem Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe (jetzt: Osnabrücker ServiceBetrieb) fand im Herbst letzten Jahres statt, Ende September wurde ein gemeinsamer Ortstermin durchgeführt. Das Umfeld des Kriegerdenkmals soll unter Federführung der Stadt- und Kreisarchäologie neu gestaltet werden.